

Arbeitsblatt 1:

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen im Müll

Lebensmittelverschwendung ist hierzulande ein großes Problem.

1. Lies den Artikel „Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen im Müll“ von Hagen Strauss, der am 29.09.2025 auf der Titelseite der Aachener Zeitung erschienen ist. Markiere wichtige Textstellen.
2. Erkläre, was mit dem Begriff „Containern“ gemeint ist:

3. Fülle den Lückentext aus. Verwende die folgenden Begriffe:
Alois Rainer | 11 Millionen Tonnen | Einkaufsplanung | privaten Haushalten | Zu gut für die Tonne

Jährlich landen etwa _____ Lebensmittel im Müll. Der Landwirtschaftsminister _____ hat darauf hingewiesen, dass 60 Prozent der Abfälle aus _____ stammen. Die Aktionswoche „_____“ soll das Bewusstsein für dieses Problem schärfen. Eine bessere _____ könnte helfen, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden.

4. Beantworte folgende Fragen schriftlich. Tauscht anschließend eure Ergebnisse in der Klasse aus.
 - a) Nenne weitere Maßnahmen, die laut dem Artikel zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung beitragen können.
 - b) Beurteile die vorgeschlagenen Maßnahmen: Können sie wirksam dazu beitragen, die Verschwendung von Lebensmitteln zu verringern?
 - c) Fallen dir noch weitere Möglichkeiten ein, wie man besser mit Lebensmitteln umgehen kann?
5. **Zusatzaufgabe:** An jedem ersten Sonntag im Oktober findet traditionell das Erntedankfest statt. In diesem Jahr fällt es auf den 5.10. Setze das Fest in Bezug zu der im Artikel beschriebenen Problematik!

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen im Müll

SPD will stärker gegen Verschwendung vorgehen und das „Containern“ entkriminalisieren.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Zu viele Lebensmittel wandern immer noch auf den Müll. Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer (CSU) sprach jetzt von elf Millionen Tonnen, die pro Jahr weggeschmissen werden. 60 Prozent der weggeworfenen Lebensmittel fallen dabei auf private Haushalte. Was kann man dagegen tun?

An diesem Montag beginnt die bundesweite Aktionswoche „Zugut für die Tonne“, um Menschen für dieses Problem zu sensibilisieren. Für mehr Lebensmittelwertschätzung soll geworben werden, die laut Ministerium nicht erst beim

Kochen beginnt, sondern bereits bei der Einkaufsplanung. Denn: Wer unüberlegt oder zu viel kauft, werfe möglicherweise am Ende auch viele Lebensmittel weg. Eine gute und bedarfsgerechte Planung sowie ein regelmäßiger Blick in den Vorratsschrank würden nicht viel Arbeit machen – den Wocheneinkauf dafür aber umso leichter. Doch reicht das?

Aus Sicht der SPD nicht. Der zuständige Fraktionsvize im Bundestag für den Landwirtschaftsbereich, Esra Limbacher, sagte unserer Zeitung: „Wir können nicht ständig über Versorgungssicherheit diskutieren und gleichzeitig dieser massiven Lebensmittelverschwendung

tatenlos zusehen.“ Kürzlich hatte Limbacher schon den Vorstoß unternommen, das Mindesthaltbarkeitsdatum für lang haltbare Lebensmittel abzuschaffen, da es



60 Prozent der weggeworfenen Lebensmittel werden von Privathaushalten entsorgt. FOTO: PATRICK PLEU/DPA

Anlauf, um das „Containern“ weitgehend zu legalisieren. Menschen sollten nicht mehr bestraft werden, „wenn sie noch genießbare Lebensmittel aus Abfallcontainern holen“. Straffreiheit sollte jedoch nur dann gewährleistet sein, wenn zum Hausfriedensbruch keine Sachbeschädigung hinzukommt. Allerdings konnten sich die Bundesländer nicht auf eine einheitliche Linie verständigen. Eine Einstimmigkeit wäre erforderlich gewesen, weil die damals vorgeschlagenen Änderungen für das Strafverfahren und die Bußgelder in den Zuständigkeitsbereich der Länder fallen. Nun der neue Vorstoß.

Vor zwei Jahren gab es vom damaligen Minister Cem Özdemir (Grüne) und von Justizminister Marco Buschmann (FDP) einen

Aachener Zeitung
29.09.2025, Titelseite